elizabeth ward geboren in den usa, ist tänzerin und choreografin. sie arbeitet in nordamerika und europa. ihre eigenen arbeiten wurden im kinitiras residency zentrum in athen und im movement research der judson church, danspace, AUNTS, dixon place, und der chocolate factory in new york gezeigt. sie ist als performerin an "katastrophen" dem neuen projekt für 2014/15 von claudia bosse beteiligt.

rosi rehformen nutzt cello und stimme für ein fließende bandbreite an performativer aktivität. ihr ausgangspunkt ist improvisierte musik und der spezifische spielraum. wohnt in wien, geboren in budapest.

hannes wurm aka fishy 1972 in wien geboren, lebt, inszeniert und wirkt fall/weise als performancekünstler in wien, u.a. schauspielhaus wien, schauspielhaus schaufenster (künstlerische leitung), tanzquartier wien, ImPulsTanz, dietheater wien, brut wien, donaufestival, ensemble für städtebewohner. er arbeitet u.a. mit daniel aschwanden, christoph coburger, elffriede i.a., andreas hamza, paul horn, boris kopeinig, barbara kraus, fritz ostermayer, sir tralala, peter stamer, christine standfest, oliver stotz, akemi takeya und toni wiesinger zusammen. 2003 gründung des freien theaters "das schaufenster".

andreas hamza lebt und arbeitet in wien, seit 2002 tonmeister, seit 1991 musiker. u.a.: live theatermusik zu *peer gynth* (landestheater bregenz, 2011), sound für *in their name* von phillip gemacher (2010), live-komposition für *voices of the unknown* von barbara kraus (TQW, 2011) sowie sounddesign für *its time* (das schaufenster, 2011) und live-komposition/sounddesign *the very last* (das schaufenster, 2012).

lesSOUTERRAINS!

open house im neuen space von theatercombinat 29, november 2013

cooking florian tröbinger,
performances elizabeth ward / rosi rehformen /
hannes wurm aka fishy + andreas hamza
space renovation marco tölzer
www.theatercombinat.com

lesSOUTERRAINs! open house

21.00h vitus dance by elizabeth ward (US)

vitus dance grew out of a one year artistic research project ballet as an emancipatory practice for the a.pass post graduate program in brussels. prior to this year at a.pass i spent several years in athens, greece and before that lived in new york city for many. in these two cities i experienced two faces of the global economic recession caused by the fallout surrounding the collapse of lehman brothers in 2008 and the implementation of austerity measures in greece by 2010. using the principle of "everything is in everything" illustrated in jacques ranciere's the ignorant school master i chose ballet, a technique i trained in as a youth, as the known in the equation to understand what was taking place around me. through re-entering a study of ballet i wished to begin a study on the inner workings of semiocapitalism, neoliberalism and bio-politics.

framed by arabesques, pirouettes, and jetes *vitus dance* investigates a purposeful destabilizing of the body through extended balances and the ability to shift into a lucid stability. infinitely adaptable *vitus dance* has been presented in an old convent in the north of france, a former factory in barcelona, various apartments in brussels, an old elk's lodge in brooklyn, a former spice factory in detroit and a church in manhattan. using deep body memory from classical training *vitus dance* is a traveling meditation on the potential, if fleeting, moments of insight, resilience, and energy found in the dancing body.

21.30h hakebükken

by rosi rehformen (HU/AT)

22.30h

far away, so close

by hannes wurm + andreas hamza (AT)

als kind, und ich fühle mich manchmal immer noch als kind, saß ich oft da und betrachtete am anderen ende meines körpers die füße. ich war dabei immer wieder von neuem fasziniert, dass diese zwei gliedmaßen, die so weit entfernt schienen, teil von mir sind. oft geht es mir heute noch so.

far away, so close ist der versuch, durch scheinbar naive verschiebungen von sichtweisen neue perspektiven von wahrnehmung und erfahrung zu eröffnen. der eigene körper wird dabei als ein "anderes" im raum begriffen. ausgangspunkt ist der focus auf den teil des körpers, der im blickfeld des performers am weitesten entfernt ist, den füßen. sie werden sein gegenüber. wer oder was ist dieses gegenüber? was macht es mit ihm? wo beginnt der raum? wo beginnt der körper? wo sind die grenzen? wo beginnt das ich?

idee einer sinnlichen annäherung. momente der rationalen berührung. alles bewegt sich. musik.

choreografie/performance: hannes wurm, musik/performance: andreas hamza, dramaturgie: christine standfest, text: sigmund freud *das unheimliche*. produktion: das schaufenster